

Umbauten gegen die „graue Wohnungsnot“

Kreis Herford: 224 Mal wurde das Fitmachen von Seniorenwohnungen gefördert

■ **Kreis Herford** (nw). Es werden deutlich mehr Seniorenwohnungen im Kreis gebraucht, stellt die Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt fest. Andernfalls drohe eine „graue Wohnungsnot“. Denn der Kreis wird älter. „Im Jahr 2035 werden hier rund 69.600 Menschen leben, die zur ‚Generation 65 plus‘ gehören“, sagt Sabine Katsche-Döring.

Die Vorsitzende der IG Bau Ostwestfalen-Lippe beruft sich dabei auf eine Regionaluntersuchung zur „Wohnsituation im Alter“ vom Pestel-Institut in Hannover. Viele dieser Menschen seien dann auf eine altersgerechte Wohnung angewiesen – ohne Barrieren.

„Das bedeutet, dass man keine Treppenstufen gehen muss und per Lift in die Wohnung kommt“, so Katsche-Döring. Die Seniorenwohnungen sollten Türen haben, durch die ein Rollator oder Rollstuhl passe. Ebenso eine schwellenfreie Dusche. Das „Senioren-Sanieren“ ganzer Wohnhäuser liege „voll im Trend“. 2016 habe die staatliche KfW-Förderbank 224 Mal den altersgerechten Umbau von Wohnungen im Kreis unterstützt. Dafür flossen Fördergelder in Form günstiger Kredite oder

direkter Zuschüsse. „Dennoch bleibt noch viel zu tun. Und jede Sanierung lohnt sich.“

Übrigens nicht nur beim Seniorenwohnen. Auch junge Familien können davon profitieren: Wo heute ein Kinderwagen durch die extra breite Zimmertür rollt, da passt dann in vierzig Jahren auch ein Rollator durch“, sagt Katsche-Döring. Es komme darauf an vorzubeugen.

Unterstützung in Form von 12,5 Prozent der Umbaukosten

Die Bezirksvorsitzende weiter: „Es kann nicht sein, dass ältere Menschen nur deswegen ins Heim müssen, weil sie zu Hause keine seniorengerecht ausgebaute Wohnung haben.“ Von den gesamten Kosten für den altersgerechten Umbau, die gefördert werden können, zahlt die KfW immerhin bis zu 12,5 Prozent als direkten Zuschuss – maximal 6.250 Euro pro Wohneinheit. Informationen unter www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Barriere-reduzierung

Fahrradbus fahren und Geschenk erhalten

Sommerferien-Aktion: Fahrer der Linie 434 verteilen Satteldecken, sogenannte VeloCaps

■ **Kreis Herford** (nw). In den Sommerferien können sich Fahrgäste auf der Buslinie 434/VB1 über eine praktische Überraschung freuen. Wer in dieser Zeit mit der Fahrradbuslinie fährt, erhält beim Einstieg kostenfrei ein VeloCap.

Dabei ist es egal, ob die Fahrgäste selbst gerade ein Fahrrad dabei haben oder nicht. Die Busfahrer verteilen die roten hochwertigen Satteldecken an die Fahrgäste, solange der Vorrat reicht. Die Busse, die auf dieser Linie verkehren, sind mit einem zusätzlichen Heckgepäckträger ausgestattet, auf den die Fahrräder gestellt werden. Durch die Unterstützung von MHV und VlothoBus ist die Fahrradmitnahme kostenfrei. Zu-

sätzlich wurden alle Busse, die im Auftrag der DB von der Firma Pieper gefahren werden, vor einiger Zeit mit WLAN-Routern ausgerüstet, sodass während der Fahrt im Internet gesurft werden kann.

Die Buslinie 434/VB1 verkehrt zwischen Herford und Vlotho werktäglich von 5 bis 18 Uhr im Stundentakt. Samstags sowie sonn- und feiertags gibt es einen Zwei-Stunden-Takt mit fünf Fahrtenpaaren zwischen 8 und 17 Uhr (samstags) und zwischen 10 und 18 Uhr (sonntags). Am Bahnhof in Vlotho haben die Busse montags bis freitags stündlich Anschluss an die Züge der RB77 nach Löhne/Bünde; Hameln/Hildesheim. Infos: www.ostwestfalen-lippebus.de

Beschäftigte sollen Urlaubsgeld prüfen

Sonderzahlungen: Gewerkschaft rät dazu, im Arbeitsvertrag nachzuschauen

■ **Kreis Herford** (nw). Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) rät Beschäftigten im Kreis Herford, sich von ihrem Chef nicht um die Extra-Zahlung bringen zu lassen.

Zwar gebe es keinen gesetzlichen Anspruch auf Urlaubsgeld, erklärt Geschäftsführerin Gaby Böhm: „Aber die meisten Tarifverträge schreiben die Sonderzahlung vor. Etwa in der Ernährungsindustrie, im Bäckerhandwerk und nach einjähriger Betriebszugehörigkeit auch im Gastgewerbe.“

Die NGG Bielefeld-Herford kritisiert, dass trotzdem Tausende Beschäftigte in der Region beim Urlaubsgeld leer ausgehen.

„Und zwar vor allem diejenigen, die jeden zusätzlichen

Euro besonders gut gebrauchen können: Azubis, Minijobber und Teilzeit-Kräfte“, so Böhm. Sie sollten daher ganz genau hinschauen.

Böhm rät: „Wer Fragen hat, sollte sich an seine Gewerkschaft wenden.“

Nach einer Online-Befragung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung erhalten bundesweit 42,6 Prozent der Beschäftigten von ihrem Arbeitgeber ein Urlaubsgeld. Klar im Vorteil sind Beschäftigte, die in einem Betrieb mit Tarifvertrag arbeiten. Von ihnen bekommen 60,4 Prozent die Sonderzahlung. In Betrieben ohne Tarifbindung sind es dagegen nur 36,9 Prozent.

Infos unter: www.tarifregistrator.nrw.de



Urkunden für fortschrittliche Unternehmen: An 19 unterschiedliche Firmen oder Verwaltungen und Einrichtungen hat Landrat Jürgen Müller (r.) das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ verliehen. Das Foto entstand vor dem Portal des historischen Kreishauses. FOTO: ESTHER UNGERLAND

Hier wird der „Wert Familie“ geschätzt

Ausgezeichnet: 19 Unternehmen aus dem Kreis Herford erhielten jetzt das Gütesiegel „familienfreundlich“. Es soll eine Belohnung dafür sein, dass Firmen die Familie ins Zentrum ihrer Personalpolitik stellen

■ **Kreis Herford** (nw). Ein Unternehmen ist immer nur so gut, wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – deshalb reichen in Firmen und Institutionen nicht mehr nur gute Bezahlung oder Karrierechancen aus, um gute Fach- und Führungskräfte zu gewinnen.

Punkten können Unternehmen vor allem durch ihre Familienfreundlichkeit. Landrat Jürgen Müller hat jetzt insgesamt 19 Unternehmen aus dem Kreisgebiet mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Herford“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wird vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL, der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und dem Kreis Herford verliehen.

Eine fachkundige Jury hat einstimmig darüber entschieden, 19 Unternehmen und Institutionen aus dem gesamten Kreisgebiet mit dem Gütesiegel auszuzeichnen. Wichtig für die Auszeichnung sind vor allem die Rahmenbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten.

Durch das Gütesiegel wird den Unternehmen eine familienfreundliche Unternehmenspolitik attestiert – Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege motivieren Beschäftigte und helfen auch, neue Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen.

Und das hat auch einen Vorteil für das gesamte Kreisgebiet: Der Wirtschaftsstandort Kreis Herford wird gestärkt und die Zukunft des

Die Unternehmen

- ◆ Altmann GmbH, Herford
- ◆ Avanco GmbH, Herford
- ◆ Inometa GmbH
- ◆ Berolina Klinik, Löhne
- ◆ DRK Soziale Dienste OWL gGmbH, Herford
- ◆ Friedrich-List-Berufskolleg, Herford
- ◆ Initiative Wirtschaftsstandort
- ◆ Kreis Herford e. V. Herford
- ◆ Jobcenter Herford
- ◆ Hans Körber GmbH, Kirchlengern
- ◆ Kreis Herford

- ◆ MIT – Moderne Industrietechnik GmbH & Co. KG, Vlotho
- ◆ Noweda Arzneimittel AG, Herford
- ◆ Ravensberger Residenz, Bünde
- ◆ Ravensberger Stift, Bünde
- ◆ Friedrich Remmert GmbH, Löhne
- ◆ SMV Sitz- & Objektmöbel GmbH, Löhne
- ◆ Sparkasse Herford
- ◆ Stadt Bünde
- ◆ Westfalen Weser Energie-Gruppe, Herford

Kreises gesichert.

Viele regionale Unternehmen bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits zahlreiche Unterstützungsangebote an, wie beispielsweise die Bezuschussung

von Kita-Plätzen, mobiles Arbeiten oder auch die Ausbildung in Teilzeit.

Auch nach der Auszeichnung können familienbewusste Unternehmen weiter profitieren: Die ausgezeichneten

und interessierten Unternehmen haben die Möglichkeit, an themenspezifischen Workshops teilzunehmen. Dadurch können sie ihr Wissen erweitern, gehen in den Kontakt mit anderen Unternehmen und bereiten sich dadurch auf eine Rezertifizierung in 2019 vor. Bei der Rezertifizierung muss eine Weiterentwicklung der familienfreundlichen Personalpolitik erkennbar sein.

Im Sommer 2015 wurde das erste Mal im Kreis Herford ausgezeichnet. Im Rhythmus von zwei Jahren haben Unternehmen die Chance, ihre Familienfreundlichkeit erneut unter Beweis zu stellen.

Mit der Auszeichnung zeigen Unternehmen ihr Engagement für die Belegschaft und steigern dadurch auch ihre Arbeitgeberattraktivität und das Unternehmensimage.

Als Munitionskisten noch Wahlurnen waren

Neue historische Ausstellung: Sie beleuchtet „200 Jahre“ Landkreise in NRW im Kreishaus. Und sie zeigt, wie die Aufgaben im Laufe der Jahre stetig gewachsen sind

■ **Kreis Herford** (nw). Sie ist ein Hingucker, besonders wenn man weiß, welche Geschichte sie hat. Es ist eine eher unscheinbare Holzkiste, aber wichtiger Teil der neuen Ausstellung im Kreishaus. Die Holzkiste war ursprünglich eine Munitionskiste für Kanonenkartuschen und steht gleich für zwei wichtige geschichtliche Ereignisse:

Das Ende des Zweiten Weltkrieges und gleichzeitig symbolisiert die Kiste auch Freiheit und Demokratie, denn sie wurde hier im Kreishaus am 13. Oktober 1946 als Wahlurne für die erste freie Kreiswahl im Kreis Herford umfunktioniert.

Über die 200 Jahre der nordrhein-westfälischen Kreise wird in der Ausstellung im Kreishaus erzählt – mehr als 30 Aufstelltafeln berichten „Von der preußischen Obrigkeit zur bürgerlichen Selbstverwaltung“ und machen deutlich, wie sich die Aufgaben der Kreise im Laufe der Jahre verändert haben. Das erklärt Kreisarchivar Wolfgang Silger: „Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung der Krei-

se unter ganz unterschiedlichen Aspekten nach. Die Aufgaben sind im Laufe der Zeit massiv gewachsen – im Kreis Herford machte sich das vor allem im Ausbau der Infrastruktur bemerkbar. In der Hochphase Anfang des 20. Jahrhunderts waren die Kreise auch zuständig für Elektrizität und Mobilität. Im Kreis Herford entstanden in dieser Zeit

das Elektrizitätswerk und die Kleinbahn.“

Auch heute übernehmen die Kreise Aufgaben, die für eine Stadt allein zu groß sind. Dieser sehr wichtige Versorgungsauftrag ist Grundlage für die Gründung und wurde im Laufe der vergangenen 200 Jahre immer wieder lebenswichtig für die Bevölkerung. „So haben die Kreise nach dem

Krieg die Versorgung der Bevölkerung übernommen, auch heute ist der Kreis gefordert, wenn Katastrophen zu groß werden, der Polizei- und Rettungsdienst gehört zum Zuständigkeitsbereich“, erklärt Landrat Jürgen Müller.

„Und es wird einmal mehr deutlich, dass sich die Kreise und Verwaltung allgemein gewandelt haben. Von zunächst staatlich gelenkten Behörden sind sie zu modernen Dienstleistern geworden.“ Der Landkreistag Nordrhein-Westfalen hat die Wanderausstellung in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Kreisarchive entwickelt. Sie zeichnet sich durch kurze Texte und großformatige Bilder aus – die verschiedenen Zeitepochen der letzten 200 Jahre werden lebendig und sind damit ein Bestandteil der 200-Jahrfeierlichkeiten des Kreises Herford.

Die Ausstellung ist kostenlos und noch bis Ende Juli im Lichthof des Kreishauses zu sehen. Das Kreishaus ist montags bis mittwochs von 7.30 bis 17.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18 Uhr und freitags von 7.30 bis 13 Uhr geöffnet.



Herzstück: Landrat Jürgen Müller und Kreisarchivar Wolfgang Silger zeigen die Munitionskiste der Ausstellung. FOTO: ESTHER UNGERLAND

radio HERFORD



■ **Sonntagsarbeit für Beamte?** Das geht gar nicht, finden unsere Rathausbeamten Baumann und Clausen und geben ihren Senf dazu, weil es im Herforder Rathaus ein großes Bürgerfest zum 100. Geburtstag gibt. Die Stadt öffnet die historischen Tore und lädt alle ein, beim Beamten-Mikado mitzumachen oder sich durch Bürokratie-Dschungel zu kämpfen. Kinder können sich in der Bürgerberatung Ausweise selber basteln und es gibt Einblicke ins goldene Buch der Stadt. Ab 10 bei Oli Tölke.